

# Guten Morgen, Lübbecke Land

## Geldwäsche im großen Stil

Finanzbeamte und Finanzmittler sollten jetzt bitte nicht weiterlesen, denn Müller muss ein Geständnis machen: Es geht um das von ihm immer wieder begangene Delikt der Geldwäsche.

Ab und an vergisst Müller nämlich einen 10-Euro-Schein oder aber eine Hand voll Münzen in seinen Hosen. Er kontrolliert eben nicht die Taschen und wirft die Textilien dann ungeprüft in die Wäschetonne. Von dort bringt er sie dann gesammelt zur Maschine, Pulver dazu und los geht's. Meist stößt Müller beim

Bügeln seiner Hosen wieder auf die Scheine in den Taschen – übrigens 40 Grad scheinen dabei in puncto Sauberkeit besser zu wirken als die bei 30 Grad gewaschenen, glaubt er herausgefunden zu haben.

Komplizierter wird es bei der Geldwäsche, wenn es sich um Münzen dreht und die aus den Taschen in die Trommel fallen. Die Metallstücke klötern dann während des gesamten Waschvorgangs furchtbar laut vor sich hin. Bisher ist aber noch nicht aufgefliegen, der schuldबewusste Geldwäscher Müller

### Achtung, Blitzer!

■ **Kreis Minden-Lübbecke.** An diesen Stellen muss heute mit Geschwindigkeitskontrollen gerechnet werden: in Lübbecke, Alsweder Straße, in Espelkamp, Isenstedter Straße, in Petershagen, Klusberg, und in Lübbecke an der Obermehner Straße.

### Beirat für Menschen mit Behinderung

■ **Lübbecke.** Der Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Lübbecke lädt seine Mitglieder zur Sitzung am Dienstag, 22. November, um 17.30 Uhr, in den großen Sitzungssaal 200, Kreishausstr. 2-4, in Lübbecke ein. Themen sind Berichte aus den Ausschüssen, die Vorstellung der Ergebnisse der Begehung in der Lübbecke Innenstadt, eine Stellungnahme des Ordnungsamtes, eine Stellungnahme des Bauamtes sowie der Statusbericht zum Beirat für Menschen mit Behinderung auf Kreisebene.

### Ehrung der besten Schützen

■ **Lübbecke Land.** Nach zwei Jahren Enthaltensamkeit freuen sich die Verantwortlichen aus dem Schützenkreis Lübbecke, nun wieder eine Siegerehrung der Sportschützen durchführen zu können. Am Samstag, 19. November, treffen sich die Sportschützen aus dem Lübbecke Land, um ihre besten Schützen zu ehren. Die Junioren beginnen um 14 Uhr in Meiers Deele und die Schützen folgen im Anschluss gegen 15.30 Uhr. Um den Saal vor-

bereiten zu können, werden alle Sportleiter gebeten, die Personenzahl anzumelden, die an der Veranstaltung teilnehmen werden. Die Anmeldung erfolgt bitte bis zum 12. November, per E-Mail an meiersdeele@t-online.de und axel.kroeger@schuetzenkreis-luebbecke.de Da in diesem Jahr sogar ein Deutscher Meister geehrt wird, bittet der Kreisvorstand um rege Beteiligung. Infos: www.schuetzenkreis-luebbecke.de

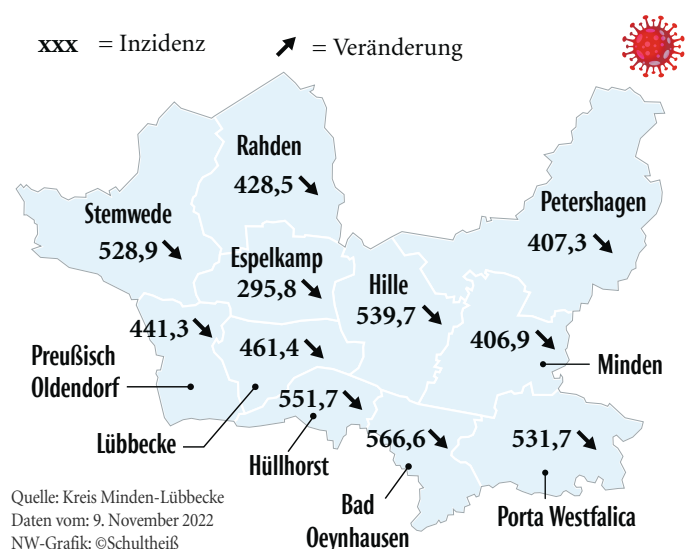
### Zwei Neujahrskonzerte

■ **Lübbecke.** Nach drei Jahren wird das Sinfonieorchester Lübbecke zu Beginn des Jahres 2023 wieder „Neujahrskonzerte“ veranstalten. Geplant sind zwei Konzerte: am Samstag, 7. Januar 2023, um 20 Uhr und am Sonntag, 8. Januar 2023, um 17 Uhr. Beide Konzerte finden in der Stadthalle Lübbecke statt. Der Vorverkauf beginnt nun. Ab sofort sind Eintrittskarten in der

Bücherstube Lübbecke erhältlich. Das Orchester spielt unterhaltsame Klassik und Filmmusik und würzt das Programm mit einer Prise Musik von Johann Strauß. Geleitet und moderiert wird das Konzert von Heinz-Hermann Grunber. Das Konzert soll auch wie in früheren Jahren mit einer Pause gespielt werden, in der man noch einmal auf das neue Jahr anstoßen kann.

### 48 Corona-Patienten in Kliniken

■ **Kreis Minden-Lübbecke.** An den Standorten der Mühlenkreiskliniken in Minden, Lübbecke, Bad Oeynhäusen und Rahden werden 30 positiv getestete Patienten behandelt. Ein Patient wird auf der Intensivstation des Johannes Wesling Klinikums invasiv beatmet. Im Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhäusen, werden derzeit 18 Patienten behandelt, zwei Patienten davon auf der Intensivstation.



## Termin für Öffnungstag der Geschäfte im „Westertor“ steht fest



Das neue Einkaufszentrum „Westertor“ zwischen Papendiek und Lange Straße in Lübbecke soll den Westen der Einkaufsmeile beleben.

Foto: Heike von Schulz

■ **Lübbecke (fha).** Die mehrfache Ankündigung des Hamburger Investors HBB, die Eröffnung des Lübbecke Einkaufszentrums „Westertor“ mitzuteilen, ist noch nicht umgesetzt. Der Starttermin steht gleichwohl offenbar fest. Darauf deuten Aussagen von größeren Mietern wie Rossmann und Lünig hin.

Franziska Metz, Referentin Unternehmenskommunikation bei Rossmann, das bereits mit einer Filiale in der Lange Straße in Lübbecke vertreten ist und in den Neubau umzieht, teilt auf NW-Anfrage mit: „Die Eröffnung

der Filiale ist für den 8. Dezember geplant.“ Auch auf Veränderungen geht Metz ein. Gegenüber dem alten Markt biete der neue Standort im Einkaufszentrum unter anderem eine deutlich größere Verkaufsfläche: „Auf über 700 Quadratmetern, vorher rund 450 Quadratmeter, können wir unseren Kunden zukünftig ein breiteres Sortiment präsentieren, zum Beispiel auch Schreibwaren und eine Auswahl an Spielwaren.“

Die Bestätigung des Termins kommt auch von anderer Seite: Am Mittwoch-

morgen fanden viele Lübbecke in ihrem Briefkasten eine Einladung von „sb Lünig – mein Kaufhaus“. Auch darin steht Donnerstag, der 8. Dezember, als Eröffnungstermin. Dem geht ein nach Unternehmensangaben „exklusiver Eröffnungsabend“ voran – am 7. Dezember um 17.30 Uhr.

Wie berichtet, wollte eigentlich Woolworth nach Lübbecke kommen und Mieter im „Westertor“ werden. Wegen Unstimmigkeiten und Verzögerungen sprang das Unternehmen jedoch ab und Lünig sicherte sich den

Platz am Papendiek 11. Zu den Gründen für die Verzögerungen der Fertigstellung des 20-Millionen-Euro-Projektes, nach denen die NW mehrfach gefragt hatte, hat HBB sich bislang nicht geäußert.

Vom Augenoptik-Unternehmen „Apollo“, in dessen Räumen von der Lange Straße aus gut sichtbar die Fortschritte beim Innenausbau zu erkennen sind, heißt es: „Unsere erste Apollo-Filiale in Lübbecke eröffnet Anfang Dezember unter der Leitung von Augenoptikermeister Joshua Teurich.“

## Banken-Fusion im Lübbecke Land soll für Kunden mehr Service bringen

Die Vorstände der Volksbanken Lübbecke Land und Schnathorst wollen nach dem geplanten Zusammenschluss weder Filialen schließen, noch Mitarbeiter entlassen.

Frank Hartmann

■ **Lübbecke Land.** Auf Vorstandsebene ist die Entscheidung bereits gefallen: Wenn auch noch die Vertreterversammlungen der beiden Banken mehrheitlich zustimmen – die der Volksbank Schnathorst tagt am 7. Dezember, die der Volksbank Lübbecke Land am 8. Dezember – werden die beiden Banken zum 1. Januar kommenden Jahres fusionieren. Das teilten die Vorstände Ralf Rehker und Andreas Schwarze für die Voba Lübbecke Land und die Vorstände Detlev Priehs und Ralf Rohs für die Voba Schnathorst am Mittwoch bei einem gemeinsamen Gespräch in Lübbecke mit.

Bei den im Sommer dieses Jahres angekündigten und begonnenen Sondierungsgesprächen habe man, „drei, vier, fünf Jahre vorausgeblickt“, berichtet Rohs. Und drei Varianten durchgespielt: Die Beibehaltung der Eigenständigkeit, eine strategische Allianz und eine Fusion. Eigenständig zu bleiben wäre möglich gewesen, sagte Rohs, angesichts von demografischer Entwicklung, politischen und rechtlichen Vorgaben sowie Preiserhöhungen und Konjunkturentwicklungen, „aber nur mit Einschränkungen“.

### Sichere Arbeitsplätze

Auch eine strategische Allianz hätte Vorteile gebracht. Diese wären durch den mit dem Bundesaufsichtsamt verbundenen „hohen Aufwand“ aber schnell verpufft. „Also



Vor der Hauptstelle in Lübbecke präsentierten die vier Direktoren Detlev Priehs (v. l.), Ralf Rehker, Frank Rohs und Andreas Schwarze am Mittwoch den geplanten neuen Banknamen. Foto: Frank Hartmann

blieb die Fusion“, so Rohs, der, wie auch seine Vorstandskollegen, eine ganze Reihe von Vorteilen aufzählte, die eine Fusion mit sich bringen soll: für die Mitglieder, für die Kunden und nicht zuletzt für die Mitarbeiter. Die könnten sich auf „die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes“ verlassen, betonte Detlev Priehs. Folgerichtig zählte Andreas Schwarze die derzeit 198 Mitarbeiter der Volksbank Lübbecke Land mit den 52 der Volksbank Schnathorst eins zu eins zusammen und nannte 250 Köpfe, die in der neuen Bank arbeiten werden. Einen konkreten Namensvorschlag gibt es auch schon: Volksbank PLUS, wobei das L für Lübbecke Land und das S für Schnathorst steht.

23 (Lübbecke Land) plus 4 (Schnathorst), also insgesamt 27 Filialen wird die künftige

Bank haben, die im September oder Oktober nächsten Jahres ins Genossenschaftsregister eingetragen werden soll und damit dann auch formal und juristisch besteht. Voraussichtlich im Oktober 2023 ist dann die technische Fusion dran, die keine größeren Probleme bereiten soll, weil beide Banken mit dem gleichen Rechenzentrum zusammenarbeiteten, hieß es. Dann sei man vom Dümmer bis zur Werre, von Lemförde bis Löhne vertreten. Die Kosten für die Fusion sollen nach Darstellung von Ralf Rehker nicht auf die Kunden abgewälzt werden, etwa durch höhere Gebühren. Die Kosten der Fusion amortisieren sich „nach etwa einem Jahr“, vor allem durch Kostenreduzierungen, weil zum Beispiel nicht

mehr zwei, sondern nur noch eine Bilanz zu erstellen sei.

Die Bilanzsumme der neuen Bank wird etwa 1,5 Milliarden Euro betragen. „Wir wollen aber nicht große Bank spielen“, sagte Detlev Priehs. Er und seine Kollegen, die während der intensiven Vorbereitungsarbeiten eine Reihe von Gemeinsamkeiten entdeckt haben, wollen sich lieber auf das konzentrieren, was die Mitglieder ihnen vorgeben, wie Andreas Schwarze darstellte – insbesondere neue Produkte und Leistungen entwickeln: „Was wir einsparen, reinvestieren wir in Ideen.“

Bis es soweit ist, könnten Kunden von Angeboten profitieren, die bislang nur die andere Volksbank vorhielt. So könnten Kunden der Volksbank Lübbecke Land bei-

spielsweise bald auf einen bestimmten Aktienfond der Volksbank Schnathorst zugreifen, deren Kunden wiederum jetzt leichter Zugang zur Bank VNEO der Voba Lübbecke Land erhielten. Nach der Fusion könne jeder Kunde der neuen Bank an allen Standorten alle Geschäftsvorfälle erledigen. „Wir verfolgen eine andere Geschäftsstrategie als andere Marktteilnehmer“, umschrieb Andreas Schwarze den Auftrag der Mitglieder: „Die bestimmen unsere Philosophie.“ Die „hohe Kundenzufriedenheit“, die Ralf Rehker ansprach, bestätigte Frank Rohs. So habe man beispielsweise vor einigen Jahren in den kleinsten Standort der Voba Schnathorst investiert, in Oberbauerschaft. „Es muss aber auch Kundenwille sein, dass wir vor Ort bleiben“, so Rohs, der berichtete, dass die Bank sich zugleich auch stets auf die aktuellen digitalen Entwicklungen eingestellt habe.

### Rund 68.000 Kunden

Um eine „zukunftsfähige Positionierung in der Region“ gehe es bei der künftigen Volksbank PLUS, fasste Andreas Schwarze abschließend zusammen. Die neue Bank wird rund 68.000 Kunden haben und zunächst von den aktuellen vier Vorständen geführt. Perspektivisch soll diese Zahl auf drei verringert werden. Welcher Vorstand ausscheidet, steht noch nicht fest. Alle vier gehören der gleichen Altersgruppe an: Priehs ist 60, Schwarze ist 57 und Rehker und Rohs sind 56 Jahre alt.